

II. Höfische Epik

5. Heldenepik

5.1 Das Nibelungenlied (*nôt*-Fassung)¹

14. Âventiure: Wie die küneginne einander schulten

- 814 Vor einer vesperzîte huop sich grôz ungemach,
daz von manigem recken ûf dem hove geschach.
si pflâgen ritterschefte durch kurzewîle wân.
dô liefen dar durch schouwen vil manic wîp unde man.
- 815 Ze samene dô gesâzen die küneginne rîch.
si gedâhten zweier recken, die wâren lobelîch.
dô sprach diu schoene Kriemhilt: “ich hân einen man,
daz elliu disiu rîche ze sînen handen solden stân.”
- 816 Dô sprach diu vrouwe Prûnhilt: “wie kunde daz gesîn?
ob ander niemen lebte wan sîn unde dîn,
sô möhten im diu rîche wol wesen undertân.
die wîle lebt Gunther sô kundez nimmer ergân.”
- 817 Dô sprach aber Kriemhilt: “nu sihestu, wie er stât,
wie rehte hêrlîche er vor den recken gât,
alsam der liehte mâne vor den sternen tuot?
des muoz ich von schulden tragen vroelîchen muot.”
- 818 Dô sprach diu vrouwe Prûnhilt: “swie wætlîch sî dîn man,
swie biderbe unt swie schoene, sô muost du vor im lân
Gunther den recken, den edeln bruoder dîn.
der muoz vor allen künegen, daz wizzest wærlîche, sîn.”
- 819 Dô sprach diu vrouwe Kriemhilt: “sô tiwer ist wol mîn man,
daz ich in âne schulde niht gelobet hân.
an vil manegen dîngen sô ist sîn êre grôz.
geloubestu des, Prûnhilt, er ist wol Gunthers genôz.”
- 820 “Jane solt du mirz, Kriemhilt, ze arge niht verstân,
wand’ ich âne schulde die rede niht hân getân.
ich hôrte si jehen beide, dô ich’s aller êrste sach,
und dâ des küneges wille an mînem libe geschach,

¹ Text nach: Das Nibelungenlied, nach der Ausg. von Karl Bartsch hg. von Helmut de Boor, 22., rev. und von Roswitha Wisniewski erg. Aufl., Wiesbaden 1988; Achtung: Abweichungen in der Schreibweise

- 821 Unt dâ er mîne minne sô ritterlîch gewan,
dô jach des selbe Sîfrit, er wære 'sküneges man.
des hân ich in für eigen, sît ichs in hôte jehen."
dô sprach diu schoene Kriemhilt: "sô wære mir übele geschehen.
- 822 Wie heten sô geworben die edelen bruoder mîn,
daz ich eigen mannes wine solde sîn?
des wil ich dich, Prünhilt, vil friuntlîche biten,
daz du die rede lâzest durch mich mit gütelîchen siten."
- 823 "Ine mac ir niht gelâzen", sprach des küneges wîp.
"zwiu sold ich verkiesen sô maniges ritters lîp,
der uns mit dem degene dienstlîch ist undertân?"
Kriemhilt diu vil schoene vil sêre zurnen began.
- 824 "Du muost in verkiesen, daz er dir immer bî
wone deheiner dienste; er ist tiwerr danne sî
Gunther mîn bruoder, der vil edel man.
du solt mich des erlâzen, daz ich von dir vernomen hân.
- 825 Unde nimet mich immer wunder, sît er dîn eigen ist,
unt daz du über uns beide sô gewaltec bist,
daz er dir sô lange den zins versezzen hât.
der dîner übermüete sold' ich unde rehte haben rât."
- 826 "Du ziuhest dich ze hôhe", sprach des küniges wîp.
"nu wil ich sehen gerne, ob man den dînen lîp
habe ze solhen êren, sô man den mînen tuot."
die vrouwen wurden beide vil sêre zornec gemuot.
- 827 Dô sprach diu vrouwe Kriemhilt: "daz muoz et nu geschehen.
sît du mînes mannes für eigen hâst verjehen,
nu müezen hiute kiesen der beider künige man,
ob ich vor küniges wîbe zem münster tûrre gegân.
- 828 Du muost daz hiute schouwen, daz ich bin adelvrî,
unt daz mîn man ist tiwerr, danne der dîne sî.
dâ mit wil ich selbe niht bescholten sîn.
du solt noch hînte kiesen, wie diu eigene diu dîn
- 829 Ze hove gê vor recken in Burgonden lant.
ich wil selbe wesen tiwerr, danne iemen habe bekant
deheine küneginne, diu krône ie her getruoc."
dô huop sich under den vrouwen des grôzen nîdes genuoc.

- 830 Dô sprach aber Prünhilt: “wiltu niht eigen sîn,
sô muostu dich scheiden mit den vrouwen dîn
unde mînem ingesinde, dâ wir zem münster gân.”
des antwurte Kriemhilt: “entriuwen, daz sol sîn getân.”
- 831 “Nu kleidet iuch, mîne meide”, sprach Sîfrides wîp.
“ez muoz âne schande belîben hie mîn lîp.
ir sult wol lâzen schouwen, und habt ir rîche wât.
si mac sîn gerne lougen, des Prunhilt verjehen hât.”
- 832 Man moht’ in lîhte râten, si suochten rîchiu kleit.
dâ wart vil wol gezieret manic vrouwe unde meit.
dô gie mit ir gesinde des edelen küniges wîp
(dô wart ouch wol gezieret der schoenen Kriemhilden lîp)
- 833 Mit drin und vierzec meiden, die brâhte si an den Rîn,
die truogen liehte pfelle geworht in Arâbîn.
sus kômen zuo dem münster die meide wol getân.
ir warten vor dem hûse alle Sîfrides man.
- 834 Die liute nam des wunder, wâ von daz geschach,
daz man die küneginne alsô gescheiden sach,
daz si bî ein ander niht giengen alsam ê.
dâ von wart manigem degene sît vil sorclîchen wê.
- 835 Hie stuont vor dem münster daz Guntheres wîp.
dô hete kurzewîle vil maniges ritters lîp
mit den schoenen vrouwen, der si dâ nâmen war.
dô kom diu vrouwe Kriemhilt mit maniger hêrlîchen schar.
- 836 Swaz kleider ie getruogen edeler ritter kint,
wider ir gesinde daz was gar ein wint.
si was sô rîch des guotes, daz drîzec künige wîp
ez möhten niht erziugen, daz tete Kriemhilde lîp.
- 837 Ob iemen wûnschen solde, der kunde niht gesagen,
daz man sô rîchiu kleider gesæhe ie mêr getragen,
alsô da ze stunden truogen ir meide wol getân.
wan ze leide Prünhilde, ez hete Kriemhilt verlân.
- 838 Ze samne si dô kômen vor dem münster wît.
ez tet diu hûsvrouwe durch einen grôzen nît,
si hiez vil übelîche Kriemhilde stille stân:
“jâ sol vor küniges wîbe nimmer eigen diu gegân.”

- 839 Dô sprach diu schoene Kriemhilt (zornec was ir muot):
“kundestu noch geswîgen, daz wære dir guot.
du hâst geschendet selbe den dînen schoenen lîp:
wie möhte mannes kebse werden immer küniges wîp?”
- 840 “Wen hâstu hie verkebset?” sprach dô des küniges wîp.
“daz tuon ich dich”, sprach Kriemhilt. “den dînen schoenen lîp
den minnet’ êrste Sîfrit, der mîn vil lieber man.
jane was ez niht mîn bruoder, der dir den magetuom an gewan.
- 841 War kômen dîne sinne? ez was ein arger list.
zwiu lieze du in minnen, sît er dîn eigen ist?
ich hoere dich”, sprach Kriemhilt, “ân’ alle schulde klagen.”
“entriuwen”, sprach dô Prûnhilt, “daz wil ich Gunthere sagen.”
- 842 “Waz mac mir daz gewerren? dîn übermuot dich hât betrogen.
du hâst mich ze dienste mit rede dich an gezogen.
daz wizze in rehten triuwen, ez ist mir immer leit.
getriuwer heinliche sol ich dir wesen umbereit.”
- 843 Prûnhilt dô weinte. Kriemhilt niht langer lie:
vor des küniges wîbe inz münster si dô gie
mit ir ingesinde. dâ huop sich grôzer haz:
des wurden liehtiu ougen vil starke trüeb’ unde naz.
- 844 Swie vil man gote gediente oder iemen dâ gesanc,
des dûhte Prûnhilde diu wîle gar ze lanc,
wand’ ir was vil trüebe der lîp und ouch der muot.
des muose sît engelten manic helt kûen’ unde guot.
- 845 Prûnhilt mit ir frouwen gie für daz münster stân.
si gedahte: “mich muoz Kriemhilt mêre hoeren lân,
des mich sô lûte zîhet daz wortræze wîp.
hât er sichs gerüemet, ez gêt an Sîfrides lîp.”
- 846 Nu kom diu edele Kriemhilt mit manigem kûenem man.
dô sprach diu vrouwe Prûnhilt: “ir sult noch stille stân.
ir jâhet mîn ze kebesen: daz sult ir lâzen sehen.
mir ist von iuwarn sprûchen, daz wizzet, leide geschehen.”
- 847 Dô sprach diu vrouwe Kriemhilt: “ir möhtet mich lâzen gân.
ich erziugez mit dem golde, daz ich an der hende hân.
daz brâhte mir mîn vriedel, dô er êrste bî iu lac.”
nie gelebte Prûnhilt deheinen leideren tac.

- 848 Si sprach: “diz golt vil edele daz wart mir ver stoln
und ist mich harte lange vil übele vor verholn.
ich kum es an ein ende, wer mir ez hât genomen.”
die vrouwen wâren beide in grôz ungemüete komen.
- 849 Dô sprach aber Kriemhilt: “ine wils niht wesen diep.
du möhtes wol gedaget hân, und wære dir êre liep.
ich erziugez mit dem gürtel, den ich hie umbe hân,
daz ich niht enliuge: jâ wart mîn Sifrit dîn man.”
- 850 Von Ninnivê der sîden si den porten truoc,
mit edelem gesteine; jâ was er guot genuoc.
dô den gesach vrou Prünhilt, weinen si began.
daz muose vreisichen Gunther und alle Burgonden man.
- 851 Dô sprach diu küneginne: “heizet here gân
den fürsten vonme Rîne. ich wil in hoeren lân,
wie mich hât gehoenet sîner swester lîp.
si sagt hie offenlîche, ich sî Sîfrides wîp.”
- 852 Der künic kom mit recken. weinen er dô sach
die sîne triutinne. wie güetlîch er sprach:
“sagt mir, liebiu vrouwe, wer hât iu iht getân?”
si sprach zuo dem künige: “ich muoz unvroeliche stân.
- 853 Von allen mînen êren mich diu swester dîn
gerne wolde scheiden. dir sol geklaget sîn:
si giht, mich habe gekebset Sifrit ir man.”
dô sprach der künec Gunther: “sô hetes’ übele getân.”
- 854 “Si treit hie mînen gürtel, den ich hân verlorn,
und mîn golt daz rôte. daz ich ie wart geborn,
daz riuwet mich vil sêre, dune beredest, künic, mich
der vil grôzen schande; daz diene ich immer umbe dich.”
- 855 Dô sprach der künic Gunther: “er sol her fur gân.
und hât er sichs gerüemet, daz sol er hoeren lân,
oder sîn muoz lougen der helt ûz Niderlant.”
den Kriemhilde vriedel den hiez man bringen sâ zehant.
- 856 Dô der herre Sîfrit die ungemuoten sach,
(er’n wesse niht der mære) wie balde er dô sprach:
“waz weinent dise vrouwen? daz het ich gerne erkant,
oder von welchen schulden mich der künic habe besant.”

- 857 Dô sprach der künic Gunther: “dâ ist mir harte leit.
mir hât mîn vrouwe Prünhilt ein mære hie geseit,
du habes dich des gerüemet, daz du ir schoenen lîp
allerêrst habes geminnet, daz sagt Kriemhilt dîn wîp.”
- 858 Dô sprach der starke Sîfrit: “und hât si daz geseit,
ê daz ich erwinde, ez sol ir werden leit,
und wil dir daz enpfüeren vor allen dînen man
mit mînen hôhen eiden, daz ichs ir niht gesaget hân.”
- 859 Dô sprach der künic von Rîne: “daz soltu lâzen sehen.
den eit, den du dâ biutest, unt mac der hie geschehen,
aller valschen dinge wil ich dich ledic lân.”
dô hiez man zuo dem ringe die stolzen Burgonden stân.
- 860 Sifrit der vil küene zem eide bôt die hant.
dô sprach der künic rîche: “mir ist sô wol bekant
iuwer grôz unschulde; ich wil iuch ledic lân,
des iuch mîn swester zîhet, daz ir des niene habt getân.”
- 861 Dô sprach aber Sîfrit: “geniuzet es mîn wîp,
daz si hât betrüebet den Prünhilde lîp,
daz ist mir sicherlîchen âne mâze leit.”
dô sâhen zuo z’ein ander die guoten ritter gemeit.
- 862 “Man sol sô vrouwen ziehen”, sprach Sîfrit der degen,
“daz si uppeclîche sprüche lâzen under wegen.
verbiut ez dînem wîbe, der mînen tuon ich sam.
ir grôzen ungefüege ich mich wærlîche scham.”
- 863 Mit rede was gescheiden manic schoene wîp.
dô trûret’ alsô sêre der Prünhilde lîp,
daz ez erbarmen muose die Guntheres man.
dô kom von Tronege Hagene zuo sîner vrouwen gegân.
- 864 Er vrâgte, waz ir wære, weinende er si vant.
dô sagte si im diu mære. er lobt’ ir sâ zehant,
daz ez erarnen müese der Kriemhilde man,
oder er wolde nimmer dar umbe vroelîch gestân.
- 865 Zuo der rede kômen Ortwîn unt Gêrnôt
dâ die helde rieten den Sîfrides tôt.
dar zuo kom ouch Gîselher, der edelen Uoten kint.
dô er ir rede gehôrte, er sprach getriulîche sint:

- 866 “Ir vil guoten recken, war umbe tuot ir daz?
jane gediente Sîfrit nie alsôlhen haz,
daz er dar umbe solde verliesen sînen lîp.
jâ ist es harte lîhte, dar umbe zurnent diu wîp.”
- 867 “Suln wir gouche ziehen?” sprach aber Hagene:
“des habent lützel êre sô guote degene.
daz er sich hât gerüemet der lieben vrouwen mîn,
dar umbe wil ich sterben, ez engê im an daz leben sîn.”
- 868 Dô sprach der künic selbe: “er’n hât uns niht getân
niwan guot und êre; man sol in leben lân.
waz touc, ob ich dem recken wære nu gehaz?
er was uns ie getriuwe und tet vil willeclîche daz.”
- 869 Dô sprach von Metzen der degen Ortwîn:
“jane mac in niht gehelfen diu grôze sterke sîn.
erloubet mirz mîn herre, ich getuon im leit.”
dô heten im die helde âne schulde widerseit.
- 870 Sîn gevolgete niemen, niwan daz Hagene
geriet in allen zîten Gunther dem degene,
ob Sîfrit niht enlebte, sô wurde im undertân
vil der kûnege lande. der helt des trûren began.
- 877 Dô liezen siz belîben. spiln man dô sach.
hey waz man starker schefte vor dem münster brach
vor Sîfrides wîbe al zuo dem sale dan!
dô wâren in unmuote genuoge Guntheres man.
- 872 Der kunic sprach: “lât belîben den mortlîchen zorn.
er ist uns ze sælden unt ze êren geborn.
ouch ist sô grimme stark der wundernküene man:
ob er sîn innen wurde, sô torste in niemen bestân.”
- 873 “Nein er”, sprach dô Hagene. “ir muget wol stille dagen.
ich getrûwez heinlîche alsô wol an getragen:
daz Prûnhilde weinen sol im werden leit.
jâ sol im von Hagenen immer wesen widerseit.”
- 874 Dô sprach der künic Gunther: “wie mac daz ergân?”
des antwurte Hagene: “ich wilz iuch hoeren lân.
wir heizen boten rîten zuo z’ uns in daz lant
widersagen offenlîche, die hie niemen sîn bekant.

- 875 Sô jehet ir vor den gesten, daz ir und iuwer man
wellet herverten. alsô daz ist getân,
sô lobt er iu dar dienen; des vliuset er den lîp.
sô ervar ich uns diu mære ab des küenen recken wîp.”
- 876 Der künic gevolgete übele Hagenen, sînem man.
die starken untriuwe begonden tragen an,
ê iemen daz erfunde, die ritter ûz erkorn.
von zweier vrouwen bâgen wart vil manic helt verlorn.